

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 27.02.1800-31.03.1800

7. März 1800

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171390

in ihrem Leben, an welchem sie auch gearbeitet und
so gute Erfolge gezeiget hatten. Wir besahten
sie mit Binsen, und reiteten am Abend ab

Freitag 7 März Um ein Uhr des Morgens
kamen wir im Mondusfen über Sewalpaty
und den Fluß, der den Namen von Sirkam
bek. hat, nach in die Gegend zwischen dem Tir-
nawellissen und Madureissen Lande, und
bis nach Tirumargalam, wo unser Land
anfing, bis 8 Uhr. So kamen wir, Monssen
mit dem Sonn, mit dem wir spazierten und
an die mit Binsen und Heilern. Am Abend
kamen wir nach Madurei bei dem noch
einigen alten Sirkandaramalei, vor
bei. Sirkandara ist der Name eines Müs-
madurei, der der einzige Nabob ist auf diesem
alten Lande. Er wird mit Mosken über
sein Grab setz lassen. der alte Name.

das ist falsch ist Tirupadamondam di.
der heilige Himmel frucht. Um diesen un-
glaublichen falschen Götzen zu ziehen, von der Kugel aus
die unter dem falschen Licht Suppiramarian
Kovil bis unter dem falschen Licht Gungam
dauert das sind sechs unter den Händen. Auf
der Spitze das falsche soll ein Bein, das sie
Casi tiertam nennen, das da stehen sie alle
die Kunst zu schreiben, welche nach ihrer Meinung
das Muster von Casi hat. die Brahmanen
sind so von diesem falschen einzunehmen, daß wenn
sie gebrüht werden, was sie von dem gebrühten
dürften, sie nur von dem falschen sprechen, und von
den Händen die sie zutragen sehr sollen.

Vom 1. d. März der ganzen Tag bestraft
es zu der Kümmen das heilige zu nur bewei-
gen für die Haupten Fall zu befehlen, und die
Bewunderung unwürdige Arbeit in den Händen be-
auftragen